Freuden und Sorgen des neuen Redaktors

Autor(en): **Stebler, Vinzenz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **32 (1954)**

Heft [12]

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1032386

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Freuden und Sorgen des neuen Redaktors

Meine verehrten Leser,

So, das erste Jahr wäre glücklich überstanden. Eigentlich ist es besser gegangen, als ich zu hoffen wagte. Inner- und außerhalb des Klosters haben mir liebenswürdige Mitarbeiter die nicht so leichte Aufgabe wesentlich erleichtert. Ihnen allen sage ich hier ein herzliches «Vergelt's Gott!», angefangen vom Gnädigen Herrn bis zum jungen Künstler Lukas Düblin, der sich nun eben bei seiner Tante Cécile in Ettingen ein Atelier einrichtet. Von Anfang an fehlte es auch nicht an tröstlichem Zuspruch. Besonders freute uns der Glückwunsch der älteren Schwester (wir meinen die glänzend ausgestattete und durch Dr. P. Raimund Tschudy ebenso glänzend redigierte Monatsschrift «Maria Einsiedeln»). Unser Blatt wird sogar weit über den Landesgrenzen gelesen. Vor allem haben die schönen Photos von P. Hugo und Konrad Hauser «eingeschlagen». Es ist offensichtlich, unser Heft lebt von der Sympathie, die man allenthalben dem Heiligtum im Stein entgegenbringt.

Der Gnädige Herr hat nun freilich in seinem Geleitwort zur neuen Folge vom Verdruß gesprochen, der keinem Redaktor erspart bleibe. Davon kann ich bereits nach einem Jahr ein Liedchen singen. Mit den ersten Glückwünschen sind auch die ersten Proteste eingetroffen. Eine ältere Dame bemerkt zum neuen Umschlag: «Dieses scheußliche Grün . . .», und eine andere schimpft: «Ich möchte geistliche Kost und nicht ein Inseratenblatt!» Damit sind wir beim kritischen Punkt gelandet. Versuchen Sie, bitte, zu begreifen, daß auch ein solches Unternehmen, so geistlich und fromm es immer sein mag, auch seine geschäftliche Seite hat. So sehr wir es selber bedauern, es ist auch in der Kirche Gottes nicht ohne das leidige Geld auszukommen. Die «Reorganisation» unserer Wallfahrtszeitschrift hat uns viel gekostet — der neuen Folge wäre bereits im siebten Monat der Schnauf ausgegangen, wäre nicht aus der «guten alten Zeit» noch ein Sparpfennig vorhanden gewesen. Sie verstehen nur zu gut, daß P. Pius in der Expedition immer wieder Atem holen mußte: «'s isch en armi Sach!» Und nun? Wie soll es weiter gehen? In Ihrem kaufmännischen Sinn werden Sie doch wohl auch Mönchen nicht zumuten, daß sie ihre eigene Arbeit bezahlen sollen! Das Abonnement erhöhen? Wir wissen, viele unter Ihnen sind nicht auf Rosen gebettet. Ein wesentlicher Preisaufschlag würde sie zwingen, das Blatt aufzugeben. Das wollen wir unter allen Umständen vermeiden. So setzen wir den Preis pro Jahr auf 5 Franken an. Das dürfte tragbar sein. Damit soll jedoch denen, die mehr geben wollen und mehr geben können, keinerlei Schranke gesetzt werden. Und damit Sie es ja nicht vergessen, nehmen Sie doch, bitte, gleich den grünen Schein zur Hand und schreiben Sie . . . Noch mehr aber freut es uns, wenn Sie durch persönliche Empfehlung von Mann zu Mann den Leserkreis erweitern. Wer in der Lage ist, in seiner Nachbarschaft eine kleine Aktion zu unternehmen, möge sich, bitte, bis zum 10. Juni melden, damit wir die nötigen Unterlagen zustellen können. So dürfte es vielleicht in absehbarer Zeit doch möglich sein, die Zeitschrift etwas auszubauen, denn das ist eben der größte Kummer des neuen Redaktors, daß ihm mit 16 Seiten ein so enger Rahmen gesteckt ist. An Plänen und Mitarbeitern fehlt

es nicht, wohl aber an Raum, der eine entsprechende Entfaltung erlaubt. Bis dahin wollen wir uns in Gottes Namen gedulden. Indem ich Ihnen danke für alles, was Sie für unser Heiligtum getan und zu tun gedenken, empfehle ich Sie dem Machtschutz der Hohen Frau. In herzlicher Ergebenheit:

P. Vinzenz Stebler

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT JUNI

1. Mi. Quatember-Mittwoch. 8.30 Uhr Amt.

2. Do. Von der Oktav. 8.30 Uhr Amt.

3. Quatember-Freitag. Fasttag. 8.30 Uhr Amt.

4. Sa. Quatember-Samstag. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.

5. Dreifaltigkeits-Sonntag. 5.00 bis 8.30 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Predigt und Hochamt. 15.00 Uhr Vesper, Segen und Salve.

6. Mo. Hl. Norbert, Bischof und Bekenner. 8.30 Uhr Amt.

7. Di. Vom Wochentag. 8.30 Uhr Amt.

8 Mi. Vom Wochentag. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.

9. Do. *Fronleichnamsfest,* geb. Feiertag. 5.00 bis 8.30 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Predigt und Hochamt mit Segen. 15.00 Uhr Vesper vor ausgesetztem Allerheiligsten mit Segen, dann Salve. 20.00 Uhr Komplet mit Segen.

10. bis 16. Von der Oktav, täglich 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper und 20.00 Uhr Komplet vor ausgesetztem Allerheiligsten mit Segen.

12. So. innerhalb der Oktav. 5.00 bis 8.30 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten, anschließend *Fronleichnams-Prozession* mit den 4 Stationen im Freien und Schlußsegen in der Kirche. 15.00 Uhr Vesper und 20.00 Uhr Komplet mit Segen.

14. Di. Gedächtnis der hl. Kirchenlehrers *Basilius.* Namenstag unseres hochwürdigsten Abtes. 8.30 Uhr Hochamt mit Segen. 15.00 Uhr Vesper mit Segen.

17. Fr. *Herz-Jesu-Fest.* 8.30 Uhr Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten, Weihegebet und Segen. 15.00 Uhr Vesper.

18. bis 25. Von der Oktav des Herz-Jesu-Festes. 8.30 Uhr Amt.

19. 3. Sonntag nach Pfingsten. 5.00 bis 8.30 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Predigt und Hochamt. 15.00 Uhr Vesper, Segen und Salve.

24. Fr. Fest des hl. *Joh. des Täufers.* 8.30 Uhr Hochamt. 15.00 Uhr Vesper.

26. 4. Sonntag nach Pfingsten. 5.00 bis 8.30 Uhr hl. Messen. Pfarreiwallfahrt von St-Louis. 9.30 Uhr Predigt und Hochamt. 15.00 Uhr Vesper, Segen und Salve.

27. Mo. in der Oktav von Joh. dem Täufer.

28. Di. in der Oktav von Johannes dem Täufer. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.

29. Mi. Fest der Apostel Peter und Paul. 8.30 Uhr Hochamt. 15.00 Uhr Vesper.

30. Do. Gedächtnis vom hl. Apostel Paulus. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.

1. Juli: Herz-Jesu-Freitag und Fest des kostbaren Blutes Christi. 8.30 Uhr Hochamt.

2. Sa. Fest Maria vom Trost. 8.30 Uhr Hochamt. 15.00 Uhr Vesper.

3. Äußere Feier des *Trostfestes* mit Pontifikalamt am Vormittag und großer Prozession am Nachmittag.